



Occasionalia VI-183
potissimum Carmina
vol. 2^o
P-V

VI-183-

Als der
Ede/ Großachtbare und Wohlgelarthe

R R R R

**Herr Johann Andreas
Essenbenz/**

Don Wilm aus Schwaben
Medic. Stud.

Den Wohlverdienten

MAGISTER - TITUL

Auff

Der Weltberühmten Universität

Wittenberg

erhielt/

gratulirte hierzu

Desselben Ergebenster

Christoph Siebiger / Medic. Stud.



Wittenberg/

Gedruckt bey Martin Schulzen/ Univ. Buchdr.

NE II



I.

Der Weisheit Sonnen-Strahl verkläret un-
fern Ruhm/
Wenn wir gleich noch allhier die Eitelkeiten
bauen/

Denn dieses ist und bleibt desselben Eigenthum/
Die/ so ihr angenehm/ dem Lobe anzutruen/
Denn nichts ist herrlicher; nichts steht so oben an/
Als wenn ein Mensch sich durch etwas vergrößern kan.

II.

Der Mensch wird ja dadurch den Engeln selber gleich/
Den Geistern/ die von nichts als nur von Weisheit wis-
sen/

Die Alten schätzten sie mehr als der Erden reich/
Und suchten selbige in Geist hinein zu schlüssen/
Es lebte Plato wohl und Seneca iest nicht/
Wenn sie durch Weisheit nicht ihr Denckmahl auffge-
richt.

III. 31

III.

Ist denn die Weisheit so ein ungemeines Gut/
Dem auff der Erden fast nichts kan verglichen werden/
So schaff man/wie der selb so klug und weise thut/
Der sich darum bemüht mit fleißigen Lebehrden/
Dieß Thun ist Lobens-werth und macht das jederman
Dieß Unterspfangen recht an ihm erheben kan.

IV.

Hohl Edler Freund / Sein Sinn der geht auch da
hinaus
Sich mit der Weisheit ietzt auff ewig zu verbinden/
Es trägt vergebens nicht sein Haar den Lorber-Strauß/
Der sich nur läst bey den / die Weisheit lieben / finden/
Die Messe geht bey ihm isund nach Wunsche an/
Er findet/was Er will und ihm nur wünschten kan.

V.

W. W. / dessen Vater-Stadt / giebt selbst ein glücklich
Da
Zu seinem löblichen und klugen unterspfangen/
Es sieht bey ihm den Geist und das Vermögen da/
Das es wird künfftig recht mit ihm können prangen/
Wenn er ein Priester da wird der Gesundheit seyn/
So wird der Krancke sich von Herzen können freun.

VI. Der

VI.

Der theure **WAZER** führt ihn diese Arzney-Bahn/
Wie man die Kranken soll bald aus dem Bette bringen/
Wer dieß gelüchlich und mit Lust verrichten kan/
Zu diesen pfeget man nach Hülffe bald zu springen/
Es kommt doch alles auff die güldne Praxis an/
Wer die nicht gründlich weiß um diesen ißs geschan:

VII.

Nun dieser Lorber-Kranz der bleib ihm stets beglückt/
Kein Wetter müsse sich an dessen Blätter machen/
Es werde stetes Heil vom Himmel ihm geschickt/
Daß sein Gemüt he kan zu allen Stunden lachen.
Die Weißheit sey sein Schutz/ und lasse ihren Schein
Den Zeiger zum Selick in allen Sachen seyn.

VIII.

So grünt der Eltern Lust auch in der Winters-Zeit/
So kan er seine Frucht auch in dem Winter finden/
Wer guten Saamen hat zum Wachsen ausgestreut/
Der kan die Aehren denn um seine Schlässe winden.
Der Himmel laß auch denn in kurzen dies geschehn/
Das ich was Höhers ihn erlangen könne sehn.

Ang. II 183

KD 18
KD 17

163

Als der
achtbare und Wohlgelarte
R R R /

Johann Andreas
Wittenberg /

Ulm aus Schwaben
Medic. Stud.

Den Wohlverdienten
MAGISTER-TITUL

Auff
berühmten Universität
Wittenberg

erhielt /
gratulirte hierzu

Desselben Ergebnisses
Fiebiger / Medic. Stud.

Wittenberg /
Martin Schulzen / Univ. Buchdr.

